

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Artnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 70.

Dienstag den 11. März

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

104. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Festmarsch aus „Catharina Cornaro“ . . . Frz. Lachner.
2. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
3. Accelerationen, Walzer Joh. Strauss.
4. Rondo a capriccio Mendelssohn.
5. Ouverture zu „Die Girondisten“ Liszt.
6. Märchenbild (op. 113, Nr. 4) Schumann.
7. Nur mit dir, Polka Bilse.
8. Erste ungarische Rhapsodie Liszt.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstvereln.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

105. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Concert-Ouverture Rietz.
2. Scheiden und Leiden, Lied Truhn.
Trompete-Solo: Herr Walter.
3. La belle amazone, Charakterstück Löschhorn.
4. Die Troubadours, Walzer Lanner.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Berceuse Elwyck.
7. Mosaik aus Wagner's „Tannhäuser“ Uhlemann.
8. Verbrüderungsmarsch Joh. Strauss.

Feuilleton.

Der „Platzmajor“.

Gibraltar ist der einzige Ort in Europa, wo man irgend eine Affenart wild findet. Die Ansichten über diese Erscheinung sind bei den Bewohnern Gibraltar's selbst verschieden, zum grössten Theile absurd; meist hält man aber die dortigen Affen für Abkömmlinge früher eingeführter, alsdann entsprungener Hausaffen, da man bis in die neueste Zeit dergleichen von dieser Gattung, die man sich von dem gegenüberliegenden afrikanischen Festlande verschafft, sehr viele in Gibraltar sieht. Noch unlängst fand man einen solchen Flüchtling gerade auf der höchsten Spitze des Felsens mit seiner Kette in einer Spalte verwickelt. Ein Artilleriesergeant, der bereits 10 Jahre lang daselbst in Garnison steht, berechnet ihre Gesamtzahl auf wenig mehr als 80; dies war, seiner Angabe nach, die grösste Zahl, die er jemals während der schärfsten Ostwinde gesehen hat, durch welche sie aus ihren Höhlen auf der Ostseite vertrieben werden; dass dieselbe sich aber nicht vergrössert habe, schloss er daraus, dass die Affenmütter ihre Jungen allenthalben mit herumschleppen und nur die durch Alter oder Krankheit ganz Entkräfteten zu Hause gelassen werden. Die Affen zu beobachten, ist ein Lieblingsvergnügen in Gibraltar, wenn gerade nichts Besseres die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Gewöhnlich hat man, so oft sich Gelegenheit, sie zu zählen, darbot, sieben in einem Trupp zusammen gesehen. Eine besondere Berühmtheit hatte unter ihnen ein alter munterer Veteran erlangt, der lange unter dem Namen der „Platzmajor“ bekannt war. Er war immer an der Spitze eines solchen Trupps, führte ihn entweder auf die Weide, wobei er die Spiele seiner Kameraden an den Abgründen beaufsichtigte, oder bildete im Falle der Gefahr das Hintertreffen, indem die geöffnete weite Batterie

seiner Zähne hinreichte, um die muthigste Dogge zur Capitulation zu bringen. Eine, welche unklug genug war, sich einmal in seine Nähe zu wagen, ward in Stücke zerrissen, ehe ihr ihr Herr zu Hilfe kommen konnte. Der erwähnte Sergeant erzählt, dass er die Affen nicht ein einziges Mal während der Tageshitze habe zum Futter kommen sehen; zu dieser Zeit halten sie ihre Siesta und widmen ihren anderen Beschäftigungen die angenehmen Abend- oder Morgenstunden. Kaltes Wetter scheinen sie gleichfalls zu meiden, denn an rauhen, stürmischen Tagen bekommt man sie nicht zu Gesicht. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich aus den Wurzeln und Beeren mehrerer auf dem Felsen wildwachsender Pflanzen; die Frucht der kleinen spannhohen Dattel, die rings um den Felsen wächst und dort die Affendattel heisst, ist ein Leckerbissen für sie, wobei sie aber auch keine andere Sorte von Früchten verschmähen. Gerade wegen des grossen Umfangs ihrer Verwüstungen in letzterer Hinsicht, wogegen auch die sorgsamste Wache bei ihrer Fertigkeit in deren Ausführung nichts hilft, werden sie von allen Gartenbesitzern mit keineswegs freundlichem Blick angesehen.

Der „Platzmajor“ zeichnete sich sowohl durch die Würde seiner Person aus, indem er der grösste unter allen seines Stammes auf dem Felsen war, als auch durch seine grosse Vorliebe für Militärmusik und Paraden. Selten sah man einen Tag vergehen, an dem er nicht auf der Spitze eines der hervorragenden Felsen gesessen hätte, welche die den Revueplatz überragende Klippe bilden. Hier pflegte er mit einer Art von Genugthuung die flüchtigen Sprünge der Gefährten seiner Truppe von Busch auf Felsen und von Felsen auf Busch zu betrachten, die sie längs der Vorderseite des Abgrundes, der zu seinen Füßen lag, ausführten, wobei er immer von Zeit zu Zeit einen Blick auf das Militär drunten warf, als wollte er sagen: macht das nach, wenn ihr könnt! Da er und seine Gesellschaft am häufigsten und zwar in der Nähe menschlicher Wohnungen gesehen wurden, so legte man allmählig die Gartendiebstaale ihnen zur Last, obgleich man gerade bei ihnen, die

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 10. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Eber, Hr. Inspector, Cöln. Ritz, Hr. Kfm., Schweim. Weber, Hr. Kfm., Stuttgart. Wehrenbold, Hr. Hüttenbes., Gladenbach. Wittenstein, Hr. Kfm., Elberfeld. Mayer, Hr. Kfm., Carlsruhe. Feucht, Hr. Kfm., Stuttgart.

Blocksches Haus: Peill, Fr. m. Fam., Cöln. Mallinckrodt, Hr. m. Fam., Cöln.

Engel: Schultz, Fr. Oberamtmann m. Kinder u. Bed., Opperde.

Englischer Hof: Bosselmann, Fr. Rent., Schwerin. Kade, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Berlin.

Einhorn: Weiss, Hr. Kfm., Braunschweig. Voss, Hr. Kfm., Düsseldorf. Hühn, Hr. Gutsbes. m. Tochter, Niederneisen. Hochberz, Hr. Kfm., Cöln. Stein, Hr. Kfm., Alsfeld. Wagner, Hr. Fabrikbes., Wilthen. Rosenthal, Hr. Kfm., Limburg. Dalsheim, Hr. Kfm., Worms. Grümpe, Hr. Kfm., Berlin. Thome, Hr. Bürgermst., Hommertshausen. Justi, Hr. Fabrikbes., Idstein. Heister, Hr. Kfm., Merken. Dörzapf, Hr., Cöln. Münch, Hr. Kfm., Crefeld. Menges, Hr. Mühlenbes., Limburg.

Eisenbahn-Hotel: Roberts, Hr. Kfm., Berlin. Jäger, Hr. Maler, Düsseldorf. Quitmann, Hr., Geisenheim.

Grand Hotel (Schlitzhof-Bäder): Ratzenberger, Hr. Prof., Vevey. Ratzenberger, Hr. Pianist, Vevey.

Grüner Wald: Arnhold, Hr. Kfm., Pirmasens. Schanerwachter, Hr. Kfm., Ottweiler. Müller, Hr. Kfm., Trier. Harrer, Hr. Kfm., Mainz. Kuth, Hr. Kfm., Cöln. Scheuten, Hr. Kfm., Crefeld.

Vier Jahreszeiten: Machin, Hr. m. Fam., Petersburg. Schönwald, Hr. Oberförster, Nentershausen.

Nassauer Hof: Lessing, Hr. Prof. Dr., Berlin. v. Sternburg, Hr., Lützchena.

Hotel du Nord: Matuschka, Hr. Graf, Schloss Vollraths. von der Ropp, Hr. Baron Gutsbes., Mitau.

Aller Nonnenhof: Müller, Hr. Reallehrer, Langenschwalbach. Fischer, Hr. Stud. phil., Strassburg. Schilling, Hr. Fabrikbes., Coblenz. Fackel, Hr. Gutsbes. Oestrich. Höttershoff, Hr. Kfm., m. Fr., Elberfeld.

Rhein-Hotel: Wallerstein, Hr. Musikdirector, Dresden. Roge, Hr. m. Fr., Antwerpen. Poignant, Fr., Lüttich. Busch, Hr., Solingen. Görtz, Fr. m. Tochter, Würzburg.

Rose: Gibbon, Hr., England. Siemmer, Fr., Bremen.

Weisser Schwan: Baronesse v. Wechmar, Stittsdame, Fulda.

Spiegel: Auerbach, Hr. Kfm., Stuttgart. Bernhardt, Hr. Kfm., London.

Tannus-Hotel: Mayer-Dinkel, Hr., Mannheim. Gauter, Fr., Neustadt. Klapp, Hr. Lieut., Saarlouis.

Hotel Victoria: Michel, Fr. Schauspielerin, München. Engelmann, Hr. Prof. Dr. med., Utrecht. v. Zwieler, Hr. Baron, Geisenheim.

Hotel Vogel: Moritz, Hr. Hauptmann a. D., Honnef. Chandos-Polo, Hr. Rent., Honnef. Wagner, Hr., Cöln. v. Cannstein, Hr., Frankfurt. Leykam, Hr. Kfm., Strassbessenbach. Wölker, Hr. Kfm., Neuwied.

Hotel Weins: Mestrum, Hr. Dr. med., Nassau. Gassner, Hr. Kfm. m. Frau, München. Vosswinkel, Hr. Kfm., Vollme. Dreyfuss, Hr., Heidelberg. Fellheimer, Hr. Kfm., Stuttgart. Henrich, Hr. Kfm., St. Johann. Schneider, Hr. Kfm., Diez. Schmitt, Hr. Bürgermeister, Obertiefenbach. Ernst, Hr. Bürgermeister, Edelsheim. Wöhner, Hr. Lehrer, Walmerod.

In Privathäusern: v. Below, Fr. Freifran u. Rittergutsbes., Lagowen, Sonnenbergerstrasse 21a.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 13. März cr.**, Nachmittags 2 Uhr, werden die **grösseren Fische** (Karpfen) aus dem grossen Weiher hinter dem Curhause, einer öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle ausgesetzt. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, werden Karpfen unter 28 cm., sowie Goldfische nicht abgegeben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1475

Bandwurm mit Kopf

entfernt in 1—2 Stunden **vollständig, gefahr- und schmerzlos ohne jede Vor- oder Hungerkur**, sowie ohne Anwendung von Couso und Granatwurzeln unter **Garantie**. Auch brieflich.

Adresse ist: **Hugo Geissler** in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden an diesem Uebel, ohne es zu wissen und werden dieselben grösstentheils von den Aerzten als Blutarme oder Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nadel- oder körbikernähnlicher Glieder; muthmaassliche: Blässe des Gesichts, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heissung, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfliessen des Speichels im Munde, Sodbrennen, häufiges Aufstossen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmässiger Stuhlgang, Jucken im After. Sämmtliche **Geheime Krankheiten**, Hautkrankheiten, Geschlechts und Schwächezustände selbst bei vorgerücktem Alter, heimliche Gewohnheiten und völlige Impotenz, sowie Syphilis und Rheumatismus in veralteten Fällen werden nach der neuesten Methode und unter Controle einer der tüchtigsten Dr. med. in diesem Fach ohne Anwendung von Merkur und ohne Berufsstörung geheilt unter Garantie.

In **Wiesbaden** bin ich zu sprechen nur **Mittwoch** und **Donnerstag den 12. und 13. März** von 9—3 Uhr im **Hôtel Weins**, Bahnhofstrasse 7. 1471

man regelmässig bei Tage auf Futter ausgehen sah, die wenigste Veranlassung, dies bei der Nacht zu suchen, hätte vermuthen sollen und von den Tagschläfern Räubereien zu dieser Zeit am wahrscheinlichsten zu erwarten waren. Indessen erreichte dies Diebssystem endlich eine solche Höhe, dass der Gouverneur einen Preis auf die Habhaftwerdung des Majors setzte, indem er von der Gefangenschaft des Anführers eine respectvollere Haltung und ehrlicheren Erwerb des Lebensunterhaltes bei den Untergebenen hoffte. Er ward in Folge dessen von einer Partie Soldaten bei seinem Mittagsschlaf in einem seiner Lieblingsverstecke überfallen und nach heftiger Gegenwehr gefangen in die Garnison abgeführt, wo Kette und Halsband ihn sein künftiges Loos erkennen liessen. Seine anfänglich wilden Ausbrüche von Wuth gingen bald in Melancholie über, so dass er in einem verzweiferten Augenblicke einen Selbstmord versuchte, indem er seinen Kopf in einen Wassereimer steckte, woran er jedoch durch das zeitig genug erfolgte Hereintreten seines Wächters verhindert wurde.

Allerlei.

Allen Musikfreunden wird es willkommen sein, zu vernehmen, dass es der Curdirection gelungen ist, Herrn Camille Saint-Saëns, den berühmten französischen Tondichter und ausgezeichneten Clavier-Virtuosen, zur Mitwirkung in dem grossen Concerte am Freitag den 14. März zu gewinnen. Der Künstler wird auch eine seiner neuesten Compositionen persönlich bei dieser Gelegenheit dirigiren. „Rh. K.“

Man schreibt dem „B. B. C.“ aus Wiesbaden: Graf Ulrich Baudissin's Lustspiel in einem Aufzuge „Fünfundzwanzigtausend Thaler“ wird demnächst im Königlichen Hoftheater zu Wiesbaden zur Aufführung gelangen. Der daselbst weilende Verfasser hat die Rollen dem ebenso beliebten wie talentvollen Fräulein Widmann und Herrn Bethge zugeordnet. Das kleine Stück ist ein Genrebild in feiner, tiefempfundener Zeichnung, dabei voll frischen, ansprechenden Humors. Es ist auch von den Bühnen in Cassel, Breslau und vom Königlichen Schauspielhaus in Berlin ange-

Schwaloff,

die **neueste und beliebteste Winter-Paletôt-Form** der diesjährigen Saison für **Herren und Knaben** findet man unstreitig in der grössten Auswahl, sowohl in dem **einfachsten** als auch in dem **besten** Genre, und zu **sehr billigen, streng realen Preisen**, bei

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

1429

Für einen 13jährigen Gymnasiasten wird in einer gebildeten Familie Unterkommen gesucht. Offerten mit Angabe des Pensionspreises wolle man an die Exped. dieses Blattes richten. 1474

S. Eichelsheim-Axt
Kleidermacherin

39 Langgasse 39

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damentolletten**, von den einfachsten bis zu den elegantesten. 1420

Leçons de langue

française, allemande, anglaise. 1419
Quirin Brück, Weberg. 42, II. St.

Institution Kreis,

Bahnhofstrasse 5.

Langues modernes et cours préparatoire pour les études classiques.

Kreis'sches Knaben-Institut. Die Anstalt bietet sorgfältige Erziehung und gründliche Bildung. Auch nimmt sie Knaben in Pension, welche öffentliche Lehranstalten in Wiesbaden besuchen. 1399

In bester Lage (Wilhelmstrasse) sind 4—5 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Expedition. 1403

Ein grosses, sehr bequem eingerichtetes Zimmer, in einem Landhause, gesunder Lage, ist zu vermieten. Näheres Altesaal. 1453

Villa Anna, Sonnenbergerstrasse 21a sind vom 15. Februar ab 3—5 möblirte Zimmer mit Pension abzugeben. 1446

nommen worden. Der geistreiche Verfasser arbeitet übrigens jetzt an einem Lustspiel, welches bald reif zum Versandte an die Bühnen sein wird.

London, 4. März. (Electrische Beleuchtung im britischen Museum.) Zum ersten Male seit seiner Gründung war das Britische Museum gestern nach Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Hof, Vorhalle und Lesezimmer waren bis 7 Uhr mit electrischem Lichte beleuchtet. Das grosse Lesezimmer, ein hoher, kreisrunder Raum von 48,000 Quadratfuss Fläche und 1,250,000 Kubikfuss Raum-Inhalt, — es misst 140 Fuss im Durchmesser, 106 Fuss in der Höhe, und die Herstellung hat 150,000 L. gekostet, — war durch elf electrische Kerzen beleuchtet, und es herrschte ziemlich Tageshelle, — allerdings nicht Tageshelle, sondern eher ein sehr intensives Mondlicht, von Zeit zu Zeit durch ein störendes Flackern unterbrochen. Indessen liess sich bei dem Lichte vollkommen gut lesen und schreiben wie in einer hell erleuchteten Stube. Die versuchsweise Beleuchtung soll noch zwei Abende fortgesetzt werden.

Das kurze Kleid. Ein Straffall, der insbesondere die Damenwelt interessiren dürfte, gelangt in den allernächsten Tagen beim Bezirksgericht der inneren Stadt in Wien zur Austragung. Die Gemahlin eines Hof- und Gerichtsadvokaten bestellte im Laufe des Carnevals in einem der ersten Ateliers eine Robe und lieferte selbst den dazu gehörigen Seidenstoff. Die Robe wurde fertig und abgeliefert, aber Madame fand, als sie das Kleid angezogen hatte, dass in demselben unmöglich 20 1/2 Meter Stoff, welche die Inhaberin des Ateliers übernommen hatte, aufgegangen sein könnten. Diese Wahrnehmung drängte sich ihr ganz besonders bei einem Studium der Schleppe auf, deren bescheidene Längenverhältnisse trotz aller künstlichen Mittel den Mangel an Stoff nicht verleugnen konnten. Die Differenz der hierüber zwischen Frau Dr. N. und Madame X. entstand, übersiedelte zunächst vom Salon in die Kanzlei des Advokaten, dessen Gattin in empfindlicher Weise um einen Ballabend geschädigt wurde — da eine neue Robe zur festgesetzten Zeit nicht fertig werden konnte. Der Advokat behandelte die Affaire seiner Frau und Klientin ganz vom Standpunkte des Rechtskundigen; als die Besitzerin des Modesalons die gegen sie erhobene Anschuldigung zurückwies und bestimmt erklärte, die ganzen 20 1/2 Meter Stoff für die Robe verwendet zu haben, schritt der resolute Dr. N. sofort zur Führung des Wahrheitsbeweises. Er liess die Toilette in ihre Bestandtheile zerlegen, das heisst, es wurde der ganze Anputz weggetrennt, das Kleid zerschnitten und sodann Sachverständigen die einzelnen Theile mit der Frage vorgelegt, wie viel Meter Stoff die letzteren repräsentiren dürften. Die Antwort lautete: 15 bis 16 Meter. Gestützt auf dieses Gutachten hat nun Dr. N. gegen die Inhaberin des Ateliers die Strafanzeige wegen Uebertretung des Betrugs beim Bezirksgericht eingebracht und wird die Verhandlung, wie bereits erwähnt, in der nächsten Zeit stattfinden.